

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1916)
Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

als Pathengeschenk eine Liste von über hundert alten Mitgliedern in die Wiege legen kann. Hierauf erzählte Herr *Dr. Gelpke* von seinen Erlebnissen bei den Lazaretten im vom Kriege heimgesuchten Nachbarland und wies darauf hin, wie die Anschauung des Kriegselends mächtig dazu anrege, die Friedensbewegung zu fördern. Zum Schlusse beantragte der Präsident der Versammlung die Annahme einer Resolution, durch welche die Gründung einer Sektion Baselland der Schweizerischen Friedensgesellschaft ausgedrückt wurde. Derselben wurde einstimmig beigepflichtet. Ein Begrüssungstelegramm des Zentralpräsidenten der Schweizerischen Friedensgesellschaft, Herr *Dr. Bucher-Heller*, wurde verlesen und mit Applaus entgegengenommen. Während der Versammlung hatten sich schon 355 Personen als Mitglieder der neuen Sektion angemeldet. Die wohlgelungene Veranstaltung wurde eingerahmt durch den meisterhaften Vortrag vaterländischer Gesänge, dargeboten vom *Männerchor Liestal*. — Wir rufen dem im schrecklichsten aller Kriege aus der Taufe gehobenen Friedenskind, das sich sofort als lebenskräftiger Weltbürger erwiesen hat, ein herzliches vivat, crescat, floreat zu!

Vortragsabend des „Weltfriedensbundes“ in Zürich.

Am Mittwoch den 4. Oktober 1916 hielt der „Weltfriedensbund“ im vollbesetzten Saale zu Kaufleuten einen Vortrag über „Weltlage und Weltfrieden“. In kurzer Begrüssung führte Herr Rotter als Präsident des Bundes aus, dass den stetig steigenden Weg der Menschheit zur Höhe heute ein Abgrund kreuzt. Zwei Brücken können diesen Abgrund überwinden. Gewalt, sie füllt ihn mit Leichen, das Recht, es baut eine Brücke von Verstand und Liebe. Acht Millionen tot und siebzehn schwer verwundet sind schon hinabgestürzt. Die weitem Brüder vor dem Sturze bewahren, ist Pflicht, ist heute Lebensziel.

Dank allen, die da helfen und Dank der Schweiz, die Grosses in freiem Wort der Verständigung zu bauen hilft.

Als Hauptreferent des Abends sprach Herr C. Weiss in beredten Worten und bewährter Vortragskunst über die Ziele des Weltfriedensbundes von heute und nach dem Krieg. „Reorganisation der Menschheit des europäischen und des Weltstaatenbundes“, beleuchtet von höherer Warte der Religion und Wissenschaft, vertieft durch die kosmologische Weltanschauung, führt zum Ziele des dauernden Weltfriedens. Besserung der Gesellschafts- und Weltordnungsreform von unten auf bieten Gewähr für eine allmähliche Lösung des schwersten aller Probleme. „Korrodies“ Ideen vom geeinten Europa mit der Schweiz als Mittelpunkt, mit Zürich als Sitz der Weltunion, zeigen, welche grosse Mission der Schweiz, als Weltrepublik im kleinen, zukommt. In astrologischer Beleuchtung gab der Referent eine interessante Bild der Lösung der Frage auf wissenschaftlicher Basis. Zum Schlusse verwies noch Herr Rotter auf die „Gegenwartsarbeit“ der Friedensvereine.

Der Bund für Menschheitsinteressen in Bern hat auf November 1916 daselbst die angesehensten Diplomaten aller Völker zur Prüfung eines Vergleichsfriedens geladen. Der Weltfriedensbund fordert in wichtiger Resolution alle Männer grossen Geistes, alle Frauen heil'gen Herzens zum rastlosen Kampf für den Frieden auf.

In Vorträgen (jeden Donnerstag 8 1/2 Uhr im Hotel Pelikan), in zahlreichen Schriften und Aufrufen wird der Gedanke des Friedens in alle Herzen getragen. Im Restaurant Kaufleuten und Pelikan liegen über 30 Zeitschriften des Friedens auf. Die Weltsprachen werden durch kostenlosen Unterricht gefördert, die Nationen durch Bekämpfung des Hasses einander in Wort und Schrift näher gebracht.

Jeder Tag bedeutet den Verlust von Millionen Werten, insbesondere aber Tod, Verderben von 25 000 Männern, Elend und Not von 100 000 Frauen und Kindern.

Da heisst es vor allem und zuerst auch für die Friedenskämpfer „durchhalten“.

Mit dem Appell zur Mitarbeit, zur Anmeldung bei der Zentralstelle (Bahnhofstrasse 57 a/IV., Postschek VIII/3377) schloss unter dem grossen Beifall der Anwesenden der gelungene Vortragsabend des Weltfriedensbundes.

Literatur.

Bliss, Dr. W. D. P. Ein sicherer Weg zum Frieden. Aufruf eines Amerikaners an das Schweizervolk. Deutsch von *Dr. Franz Heinemann*. Verlag von W. Trösch, Olten, 1916. 48 Seiten. Preis 50 Cts. Der Verfasser geht von der Voraussetzung aus, dass ein baldiger Friede nicht von den Kriegführenden ausgehen könne. Nachdem er die Streitpunkte vom Gesichtspunkte beider Mächtegruppen aus betrachtet hat, kommt er zum Schlusse, dass von den neutralen Völkern der Anstoss zum Frieden ausgehen müsse. In welcher Weise das zu geschehen hat, das kann hier nicht ausgeführt werden. Auch diese Schrift sucht in ihrer Weise beizutragen zur Abklärung der vielen Fragen, die die Gegenwart heute stellt.

Broda, Prof. Dr. R. Besitzt die Menschheit hinreichende Organe für Erforschung und Wahrung ihrer Gemeinschafts-Interessen? Ein Versuch zur Erklärung der Gegenwartswirren und ein Weg zu ihrer Lösung. Bern, Akademische Buchhandlung Max Drechsel, 1915. 77 Seiten. Preis Fr. 1. 50.

Das vorliegende Buch ist als dritte Veröffentlichung des „Bundes für Menschheitsinteressen und Organisation menschlichen Fortschritts“ erschienen. Es besitzt vor vielen Erscheinungen ähnlicher Art den grossen Vorzug der Klarheit und der Kürze. Hierdurch ermöglicht es weiten Kreisen, sich ein Bild zu machen von dem komplizierten Organismus der heutigen Menschheit, von dessen Erkrankung, die im gegenwärtigen Kriege so sinnfällig vor aller Augen tritt, aber auch von den Ursachen dieser Missstände und von ihrer Heilung nach wissenschaftlichen Grundsätzen.

Carnegie Endowment for internat. Peace. *Year Book for 1915*. Washington, D. C. 2 Jackson Place. Leinenband von 190 Seiten.

— The Hague Conventions and Declarations of 1899 and 1907, accomp. by tables of signatures, ratifications and adhesions of the various powers, and texts of reservations, ed. by *James Brown Scott*, director. New York, Oxford University Press, 1915. Leinenband von 334 Seiten.

Le Devoir des Neutres. Publication du N. A. O. R. Organisation néerlandaise pour une paix durable. La Haye, Theresienstraat 51. 1915. 16 pages.

Friedensäusserungen von Regierungen und Volksvertretern. Gesammelt von der Nederlandsche Anti-Orlog-Raad. Herausgegeben von der „Neutralen Konferenz“. Haag, Theresienstraat. Juli 1916. 108 Seiten.

Diese Schrift bildet eine Zusammenstellung von Debatten in Parlamenten der kriegführenden Staaten und von Unterredungen einzelner Parlamentarier über die Friedensmöglichkeiten im Laufe dieses Jahres. Wir finden hier im Wortlaute die Debatten im Englischen Unterhause vom 23. Februar und vom 25. Mai, im Deutschen Reichstage vom 5./6. April und vom 5./6. Juni, die Rede von Asquith am 10. April, von Sir Edward Grey am 15. Mai, sowie die Antwort des deutschen Reichskanzlers an Grey vom 22. Mai.

de Morsier, A. (alt Grossrat, Genf). Der Friede durch das Recht. Geschichtlicher Ueberblick nebst einigen Dokumenten. Deutsch von Pfr. R. Reich. Verlag W. Trösch, Olten 1916. 96 Seiten. Preis Fr. 1.50. Bei dem neuerwachten Interesse für die Friedensbewegung stossen wir oft auf die Tatsache, dass die vielen, die sich nun für unsere Ziele erwärmen, keine Ahnung haben von der Geschichte und Entwicklung der Bewegung. Für solche, die hierüber Aufklärung heischen, ist das kleine Buch eine höchst willkommene Erscheinung. Im zweiten Teil bringt die Schrift eine Zusammenstellung von historischen Dokumenten, die als Ergänzung des ersten Teiles vorzüglich geeignet sind.

Une Paix durable. Commentaire officiel du programme minimum. Par l'Organisation centrale pour une paix durable. La Haye, 51 Theresiastraat. 48 pages, 4°. Diese Broschüre enthält in knapper Form die Forderungen der Pazifisten, die nach den bitteren Erfahrungen dieses Krieges die Forderungen aller werden müssen. Sie will den vielen Richtungen, die überall gleich Pilzen aufgeschossen sind, zu einem klaren, einheitlichen Ziele helfen. Zuerst stellt sie fünf Grundsätze auf, die das Mindestprogramm aller Forderungen der europäischen Völker beim Friedensschlusse sein sollen. Dieses Programm und der Weg seiner Durchführung werden sodann in Kürze aber doch hinreichend behandelt, so dass jedermann sich ein klares Bild über Wesen und Ziel unserer Forderungen machen kann.

Philippi, G. Gottgewollte Abhängigkeiten! Kommissionsverlag der Dieterich'schen Verlagsbuchhandlung, Th. Weicher, Leipzig, 1915. 56 Seiten mit Porträt. Preis Fr. 2. Eine etwas wirre Schrift, wie sie einem unabgeklärten Geiste, der von nationalen und andern Vorurteilen befangen ist, in dieser tollen Zeit aus der Feder fliessen kann: Alles weitere sagen die Verse auf der Rückseite des Umschlages:

Dir wollen wir ergeben sein
Getreu bis in den Tod,
Dir woll'n wir unser Leben weih'n,
Dir Weltall: schwarz-weiss-rot!

Waxweiler, Prof. Dr. E. Belgien hat sein Schicksal nicht verschuldet. Eine Antwort auf deutsche Anschuldigungen. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. 1916. 120 Seiten. Preis broschiert Fr. 2.50, geb. Fr. 3.50. Bis zu seinem letzten Atemzuge hat Prof. Waxweiler des Geisterschwert geschwungen gegen den Drachen der Verleumdung und Lüge, der sein unglückliches Vaterland nicht minder zu zerstören drohte als der brutale Feind es mit Waffengewalt getan hat. Für uns Schweizer bedarf es, Gott sei Dank, keines einzigen Wortes mehr zur Rechtfertigung Belgiens; aber es soll noch Gegenden

in der übrigen Welt geben, wo das Licht der Wahrheit noch nicht hineinleuchten durfte. Dort wird diese Schrift, vielleicht erst nach dem Kriege, eine wichtige Mission erfüllen müssen!

Wehberg, Dr. H. (Assesseur de tribunal, à Dusseldorf, Directeur de la „Zeitschrift für Völkerrecht.“) Limitation des Armements. Relevé des projets émis pour la solution du problème, précédé d'une introduction historique. Bruxelles, Misch et Thron, 1914. 112 pages. Kurz vor Ausbruch des Krieges ist diese Schrift erschienen. Damit ist sie ein Zeugnis dafür, dass auch in Deutschland vorzügliche Kräfte eifrig am Werke waren, dem Unglück, dem Europa entgegentrieb, zu steuern. Leider war es zu spät. Aber die Arbeit des deutschen Gelehrten wird den Krieg überdauern; denn sie hat kostbares Material zusammengetragen, das in einer Zeit, die kommen wird und kommen muss, zu Rate gezogen werden wird, wenn die Formel der Abrüstung neuerdings gesucht werden wird.

Derselbe Verfasser. Das Papsttum und der Weltfriede. Die Stellung des Papstes im Völkerrecht. Das Papsttum und die internationale Verständigung. Das Papsttum und die Haager Friedenskonferenzen. 1915. Volksvereins-Verlag, G. m. b. H., M.-Gladbach. 132 Seiten. Preis Fr. 2.40. Das vorliegende Werk ist eine auf eingehenden Studien beruhende Arbeit über die völkerrechtliche und kirchenrechtliche Stellung des Papsttums in bezug auf kriegführende Nationen. Sie wird gerade jetzt grösstem Interesse begegnen, als von seiten des Papstes während des Weltkrieges so viele aufrichtige Anstrengungen gemacht wurden, um dem Blutvergiessen ein Ende zu bereiten. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass bei der schliesslichen Auseinandersetzung, die ja endlich doch wird kommen müssen, dem Papste eine nicht unwichtige Rolle beschieden sein wird, so dass auch diese Schrift Gelehrten und Laien als erwünschte Wegleitung dienen kann.

Friedensmarken.

Unsere vierfarbige Friedensmarke „Pax“, mit deutschem oder französischem Text, sei zu Propagandazwecken bestens empfohlen.

Preis: 1000 Stück	Fr. 7.50
500 „	„ 4.50
100 „	„ 1.25

Bestellungen sind zu richten an

R. Geering-Christ, Bäumleingasse 10, Basel.

Sämtliche Jahrgänge von „Der Friede“

(Jahrgang 1 bis 22)

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis sind zu richten an

Die Redaktion von „Der Friede“

„Im Wiesengrund“

Binningen bei Basel.